

SAARLAND



# LANDES JOURNAL

## Finale der „deutschland tour“ in Saarbrücken

Dickes Lob für die saarländische Polizei vom ARD-Sportchef Werner Zimmer

**Am Pfingstmontag stand somit für die saarländische Polizei wieder ein sportliches Großereignis auf dem Dienstplan. Ca. 700 Kolleginnen und Kollegen waren erforderlich, um einen ordnungsgemäßen Ablauf dieser Radsportveranstaltung zu gewährleisten.**

Die deutschland tour Nummer 5 führte in diesem Jahr vom 3. bis 9. Juni 2003 von Dresden nach Saarbrücken. 1175,5 km mussten Profis und Jedermänner auf insgesamt sieben Etappen überwinden. Das Feld der Profifahrer umfasste in diesem Jahr 17 Teams à acht Fahrer. Die siebte und letzte Etappe über 173 km führte von Bad Dürkheim nach Saarbrücken.

Die Saarländer empfingen die deutschland tour mit einer genauso großen Begeisterung wie vor einem Jahr die Teilnehmer des Giro und der Tour de France.

munternde Sprüche auf den Straßen und zahlreiche Musikkapellen sorgten für eine tolle Stimmung auf der Schlussetappe der deutschland tour, die am Mittag in Bad Dürkheim in der Pfalz gestartet wurde. Olaf Pollack aus Cottbus, von seinem Teamkollegen Michael Rich glänzend vorbereitet, schob sich als Erster über den Zielstrich und verwies seine schärfsten Gegner Erik Zabel und Stuart O'Grady auf die Plätze.

Aber auch die saarländische Polizei darf sehr zufrieden sein; wie auch schon bei der Giro und



Werner Zimmer

Werner Zimmer war bei der deutschland tour 2003 verantwortlicher Chef der ARD (Fernsehen) und verantwortlicher Koordinator des Saarland Orga-Tour Teams.

Deutsche Polizei hat ihn zu seinen Eindrücken über die Arbeit der saarländischen Polizei bei diesem Sport-Großereignis befragt.

Werner Zimmer: „Die saarländische Polizei war, wie auch schon bei der Giro und der Tour

de France im vergangenen Jahr, ein ausgesprochen verlässlicher Partner. Sie war bei der Vorbereitung gewissenhaft, engagiert und mit viel Verständnis für die Wünsche seitens des Fernsehens und des Tour-Teams dabei. Das geflügelte Wort des Gesamtsatzleiters Paul Haben: „Es gibt keine Probleme – wir werden sie im Rahmen unserer Möglichkeiten umsetzen!“ war keine Floskel, sondern ein Tatbestand. Gedankt sei der Polizei auch dafür, dass sie die Organisation der Rettungsdienste mit übernommen hatte. Die saarländische Polizei hat einen prima Job gemacht.“



Tausende von Zuschauern bejubeln das Hauptfeld bei seiner Aufholjagd.



Auf den Straßen rund um die Etappe war der Teufel los, in jedem Dorf feierten die Menschen und begrüßten die Fahrer mit großem Beifall. deutschland tour-Logos aus Fässern gebaut, überdimensionale Räder auf den Wiesen, bunte Transparente, auf-

der Tour de France im vergangenen Jahr meisterte sie diese Großlage souverän.

Wenn man miterlebte, mit welcher Begeisterung die Kolleginnen und Kollegen ihre Aufgaben meisterten, im Schnitt 10 bis 13 Stunden lang, und dies bei herr-

lichem Sonnenschein an einem Pfingstmontag, wo viele andere den freien Tag genießen konnten, ist seitens der GdP ein ganz dickes Lob auszusprechen. Die vielen anderen Sondereinsätze, die laufend anfallen, möchten wir hier nicht erwähnen. Da tut das Lob eines Prominenten, wie z. B. von Werner Zimmer, besonders

gut. Den Politikern möchten wir daher dringlichst nahelegen, dass sie dieses Engagement der Kolleginnen und Kollegen auch einmal besonders werten sollen, besonders dann, wenn sie wieder über Streichungen und sonstige Verschlechterungen debattieren, wie dies landauf und landab momentan der Fall ist.

# Innenministerin bei GdP-Landesvorstand

**Nachdem die saarländische Landesregierung sich Ende Mai bei einer zweitägigen Klausurtagung in Mettlach auf einen Nachtragshaushalt und weitere strukturelle Konsolidierungsmaßnahmen geeinigt hatte (siehe hierzu Bericht DP, Ausgabe Juli 2003), informierte Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer den GdP-Landesvorsitzenden am 6. Juni 2003 über die Auswirkungen auf die Polizeibeschäftigten. Auf Anregung von Hugo Müller legte die Innenministerin die Einsparungen im Polizeibereich dem geschäftsführenden GdP-Landesvorstand (gLV) am 11. Juni 2003 dar. Am 2. Juli folgte die Innenministerin der Einladung des gLV zur Teilnahme an einer erweiterten Landesvorstandssitzung nach Tholey, bei der sie dem Gremium drei Stunden Rede und Antwort zu den Einsparvorhaben bei der Polizei stand.**

### Themen der Innenministerin:

- Mettlacher Sparbeschlüsse/ Öffnungsklauseln
- Ausstieg aus der Tarifgemeinschaft
- Streichung des Urlaubsgeldes
- Kürzung des Weihnachtsgeldes

### REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe unseres Landesteils ist der 4. August 2003.

- spätere Besoldungs- und Versorgungsanpassung
- Verschlechterungen bei der Beihilfe
- zeitliche Streckung des Überleitungskonzeptes
- drastische Reduzierung des Sachhaushaltes

Die Ministerin rechnet für 2003 mit 67 Mio. Euro Mindereinnahmen, wobei der größte Teil durch Kredite abgedeckt werden soll. 5,5 Mio. Euro will man durch Kompensationsmaßnahmen, wie Kürzungen bei Sozialhilfeleistungen, Beihilfekürzungen, Verlängerung der Lehrerbearbeitzeit ... einsparen. Für 2004 erwartet sie 214 Mio. Euro Steuerausfall, wobei ein Vorziehen der Steuerreform vermutlich weitere Mindereinnahmen bringen wird.

Den **Tarifabschluss** kritisierte sie als viel zu hoch und bekräftigte die erfolgte Kündigung der Zuwendungs- und Urlaubsgeldtarifverträge. Hierbei verdeutlichte sie, dass die Landesregierung einen Ausstieg aus der Tarifgemeinschaft anstrebe, um die Verhandlungsführung des Bundes unterbinden zu können, da den einzelnen Ländern hier kein Veto-Recht zustehen würde. Vorstellen könne man sich eine Kooperation mit Baden-Württemberg, Bayern und Hessen.

Zur Problematik **Öffnungsklausel** verwies sie auf ihre Rede vor dem Bundesrat, bei der sie vehement gegen die Abkopplung der Anpassung der Beamteneinbezüge um weitere drei – auf insgesamt sechs Monate – sowie die Streichung der Einmalzahlung votiert habe

Man sei dabei, ab August Abschlagszahlungen vorzubereiten. Für 2003 wolle man im Saar-



Gespräch mit der Ministerin am 11. Juni 2003

land keine Reduzierung des Weihnachtsgeldes und keine Streichung des Urlaubsgeldes vornehmen, dies sei aber schwierig angesichts der Vorhaben in den anderen Bundesländern. Wie man im Jahre 2004 mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld umgehen

wird, soll nach der Sommerpause mit den Gewerkschaften diskutiert werden.

Durch Kürzungen bei der **Beihilfe** sollen 2 Mio. Euro eingespart werden. Die Ministerin stellte den Entwurf einer geänderten Beihilfeverordnung dar,



In Tholey: Hugo Müller und Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer



**Ausgabe:**  
Landesbezirk Saarland  
**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 81 14 98  
Telefax (06 81) 81 52 31  
Homepage: www.gdp-saar.de  
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

**Redaktion:**  
Johann Karl Wannemacher (Vi.S.d.P.)  
Polizeihauptpersonalrat beim MfIS  
Scheidter Straße 110  
66123 Saarbrücken  
Telefon: (06 81) 9 62-15 13  
E-Mail: gdp Saarland@aol.com

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-2 22  
Anzeigenleiter: Michael Schwarz  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28  
vom 01. 01. 2002

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0170-6489

## MINISTERGESPRÄCHE

die in die Anhörung gehen soll. Man will sich hier an den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen orientieren, z. B. Zahlungen zu Arzneimitteln anheben; ebenso bei Heilmitteln,

rungsbudget in Mettlach ausgenommen wurden. Der Beförderungsetat der vergangenen Jahre (ca. 720 000 Euro) habe sich aus 470 000 Euro Budget und 250 000 Euro Einsparungen aus Stellen-



Landesvorstandssitzung mit Ministerin

Bäderanwendungen und Massagen; bei Sanatoriumsaufenthalten – Orientierung an Bund/Ländern, Selbstbehalt von 9 Euro/Tag; bei Zahnersatz, Reduzierung der Erstattung auf den Frontzahnbereich usw.

Hierbei entfachte sich eine angeregte Diskussion, und die Ministerin musste sich viel Kritik seitens der Gewerkschafter anhören. (In der nächsten Ausgabe DP werden wir verstärkt über dieses Thema berichten.)

Zum Thema **Einstellungen und Beförderungen** bei Polizei erklärte Kramp-Karrenbauer, dass Einstellungszahlen und Beförde-

streichungen zusammengesetzt. Da die Möglichkeit der Umfinanzierung freier Stellen nicht mehr gegeben sei, stünden nun nur noch maximal 470 000 Euro ab 2004 zur Verfügung. Hinsichtlich der Überleitungskonzeption erklärte sie, dass dies ein sehr ehrgeiziges Vorhaben gewesen sei, das man aufgrund der absehbaren Haushaltslage strecken müsse. Man wolle aber bei zwei Beförderungsterminen bleiben.

Eine **Verlängerung der Lebensarbeitszeit** sei derzeit im Saarland noch kein Thema, man müsse aber die bundesweite Entwicklung beachten.

Die für die **Pensionsempfänger zu erwartenden Kürzungen** durch das Versorgungsänderungsgesetz werden wir durch eine Musterklage bekämpfen. Aus diesem Grunde hatte die GdP die Ministerin angeschrieben und eine Verfahrensweise wie in Niedersachsen vorgeschlagen. Dies würde bedeuten, dass das Land das Ergebnis der Musterklage als verbindlich ansehen und bei den übrigen Widersprüchen auf die Einrede der Verjährung verzichten würde. Eine entsprechende Zusage hat die Ministerin uns schriftlich gemacht. Dieses Schreiben wird zur Zeit einer juristischen Prüfung unterzogen, weiterhin bedarf es der Klärung von Detailfragen. Sobald diese Klärung abgeschlossen ist, werden wir Musterformulare zur Erklärung der Widersprüche an die Versorgungsempfänger versenden. Wir werden zu diesem Thema weiter berichten.

Der **Sachhaushalt** wird derzeit mit dem Finanzministerium verhandelt, es drohen dem Polizeibereich aber Einsparungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro. Ein-

schnitte bei Maßnahmen vor Ort können nicht ausgeschlossen werden, erklärte die Ministerin.

Bei **Baumaßnahmen** kann sie sich eine Streckung in zeitlicher Hinsicht vorstellen.

Die **Einstellungszahlen** sollen bei 85 bleiben, es wird aber zukünftig schwer sein, 85 zu halten. Ziel ist es auch, dass alle Ausgebildeten übernommen werden.

Zum Abschluss der dreistündigen, teils heftigen Diskussion wurde mit der Ministerin eine GdP-Infoveranstaltung für den 17. Juli 2003 in der Turnhalle Brebach vereinbart, bei der die Ministerin allen saarländischen Polizeibeschäftigten die Auswirkungen der Mettlacher Sparbeschlüsse erläutern und mit ihnen diskutieren soll.

## KOSTENVERGLEICH

### Kostenvergleich: gesetzlich krankenversichert versus beihilfeberechtigt

#### Fallkonstellation I:

POM, Bes. Gr. A 8, Stufe 5, verheiratet, Ehefrau nicht berufstätig, Kinder nicht berücksichtigt (kein Kindergeld bzw. kein erhöhter Familienzuschlag), POM 50% Beihilfe, Ehefrau 70 % Beihilfe, Bruttoeinkommen: 2093,51 Euro  
Will der Beihilfeberechtigte Zusatzleistungen versichern (1/2-Bett, Privatarzt, Zahnersatz, Sehhilfen, Kurtagegeld pp.) kostet ihn dies in unserem Beispielsfalle zusätzlich 139,10 Euro. Die gleichen Zusatzleistungen kann er als ges. versicherter z. B. bei der R+V Krankenvers. für 63,93 Euro erhalten.

Bruttoeinkommen	Kosten priv. KV	Zusatztarif	Gesamt	% Anteil Brutto
2093,51	334		334	15,95
2093,51	334	139,10	473,10	22,6
	Kosten ges. KV			
2093,51	141,31			6,75 %
2093,51	141,31	63,93	205,24	9,8

#### Fallkonstellation II:

PHK, Bes. Gr. A 11, Stufe 6, ansonsten wie unter I, Bruttoeinkommen: 2695,39 Euro

Bruttoeinkommen	Kosten priv. KV	Zusatztarif	Gesamt	% Anteil Brutto
2695,39	334		334	12,4
2695,39	334	139,10	473,10	17,55
	Kosten ges. KV			
2695,39	181,94		181,94	6,75
2695,39	181,94	63,93	245,87	9,12

Angesichts der prozentualen Anteile am Bruttolohn ist deutlich erkennbar, wie hoch belastet der Beamte ist. Es ist eben ein großer Unterschied, ob der Arbeitgeber einen 50prozentigen Anteil an der Beitragsleistung zahlt oder nur im Rechnungsfalle einen Anteil der Kosten als Beihilfe übernimmt.



Die Aussagen der Ministerin wurden fleißig mitgeschrieben.

# Saarländische Polizei von Vorwürfen entlastet

**Mit einer Pressekonferenz reagierte am 13. Juni 2003 die saarländische Ministerin für Inneres und Sport, Annegret Kramp-Karenbauer, auf die Einstellung des Verfahrens gegen die Polizei im Fall „Pascal“ durch die Staatsanwaltschaft. Die Staatsanwaltschaft hatte aufgrund von Presseveröffentlichungen zwei Ermittlungsverfahren eingeleitet, die sich mit angeblich strafrechtlich relevantem Verhalten saarländischer Polizeibeamter im Zusammenhang mit den Ermittlungen im Fall „Pascal Zimmer“ beschäftigten.**

Im ersten Verfahren, das von einer Veröffentlichung im Magazin „Stern“ (Ausgabe 11/2003 vom 6. März 2003) ausgelöst worden ist, ging es um den Vorwurf, Beamte hätten die Stiefschwester des Opfers, Melanie C., bei den Vernehmungen unerlaubt unter Druck gesetzt. Sie sei als Beschuldigte mehr als 30 Stunden lang ununterbrochen verhört worden, wobei die Vernehmungsbeamten ihr eine Wasser- und Nahrungsaufnahme verweigert hätten. Auch sei ihr ein Schlag ins Genick versetzt worden. Die Staatsanwaltschaft hat

hätten im Jahre 2001 belastende Informationen gezielt zurückgehalten, um eine der Verdächtigen im Mordfall „Pascal“, die 50-jährige frühere Kneipenwirtin Christa W., vor weiteren Ermittlungsmaßnahmen zu schützen. Auslöser für diesen „Schutz“ sollte eine angebliche Tätigkeit der Christa W. als Informantin der Polizei gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft hat in diesem Zusammenhang insbesondere geprüft, ob der Tatbestand der Strafvereitelung im Amt (Paragraph 258a StGB) erfüllt sein kann. Die Ermittlungen haben

würfe an Presse und Opposition. Sie bedankte sich bei den in diesem Fall ermittelnden Polizeibeschäftigten, die „monatelang Tag und Nacht unter äußerster persönlicher, körperlicher und

psychischer Anspannung an den Ermittlungen in diesem schwierigen Fall arbeiten . . .“

Die Presseerklärung der GdP ist nachfolgend abgedruckt.



V. l.: Peter Meyer, Harald Weiland, Gerhard Müllenbach, Annegret Kramp-Karrenbauer, Paul Haben

diesen Sachverhalt unter dem Aspekt der Aussageerpressung (Paragraph 343 Strafgesetzbuch – StGB –) sowie der Körperverletzung im Amt (Paragraph 340 StGB) gewürdigt.

Das zweite Verfahren, das im Nachgang zu einer Veröffentlichung im Wochenmagazin „DER SPIEGEL“ (Ausgabe Nr. 11/2003 vom 10. März 2003) eingeleitet worden ist, beschäftigte sich mit dem Vorwurf, Polizeibeamte

keine konkreten Anhaltspunkte dafür erbracht, dass sich ein oder mehrere Polizeibeamte dieses Delikts schuldig gemacht hätten.

Das Ergebnis der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Saarbrücken vom 11. Juni 2003. Fall „Pascal“: **Ermittlungen gegen Polizeibeamte eingestellt. Kein Nachweis strafrechtlich relevanten Verhaltens.**

Bei der Pressekonferenz richtete die Ministerin schwere Vor-



**Jetzt stellen WIR uns quer!**

**Gewerkschaft der Polizei**  
Mitglied der Union Internationale des Syndicats des Polices  
**Landesbezirk Saarland**  
gdp@saarland.gdp-online.de \* www.gdp-saar.de  
Tele: (0683) 811 496 \* Fax: (0683) 811 231

**Pressemitteilung**  
Saarbrücken, 11. Juni 2003

**Fall „Pascal“:**  
**Ermittlungen gegen Polizeibeschäftigte abgeschlossen: Verfahren ist eingestellt!**

Die Staatsanwaltschaft Saarbrücken hat heute in einer Pressemitteilung bekannt gegeben, dass die aufgrund von Veröffentlichungen der Magazine STERN und DER SPIEGEL vom 6. bzw. 10. März dieses Jahres eingeleiteten Ermittlungsverfahren gegen saarländische Polizeibeamte im Zusammenhang mit den Untersuchungen im Fall „Pascal Zimmer“ jetzt eingestellt worden sind.

Hierzu erklärt der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland (GdP), Hugo Müller: „Vor dem Hintergrund der öffentlich in den genannten Magazinen erhobenen Vorwürfe war die GdP im März dieses Jahres vielfach gefragter Gesprächspartner der Medien. Unsere eindeutige Position hierzu war von Anfang an, dass derartige Vorwürfe in Kenntnis des hohen Qualitätsstandards bei der saarländischen Polizei mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit realer Grundlagen entbehren. Gleichwohl habe ich damals die Einleitung staatsanwaltschaftlicher Untersuchungen begrüßt, weil nur so eine realistische Chance bestanden hat, die Vorwürfe zu entkräften. Dass heute die Saarbrücker Staatsanwaltschaft mit ihrer Entscheidung, das Verfahren wegen „erwiesener Unschuld“ einzustellen, genau im erwarteten Sinn entschieden hat, ist nicht nur eine nachträgliche Bestätigung der anfänglichen Unschuldsumutung, sondern vor allem eine Anerkennung der Professionalität saarländischer Polizeiarbeit!“

Die GdP hofft, dass dieser Fall über seine eigenen Grenzen hinaus zu neuen Einsichten führt. Insbesondere bei dem ein oder anderen Journalisten oder Magazin sollte in Zukunft die Frage kritischer geprüft werden, ob Informationen für eine Berichterstattung mit so weit reichenden Konsequenzen genügen oder eher als nicht ausreichend substantiiert bzw. verifiziert gelten müssen. Man tut sich selbst und der gesamten Medienlandschaft keinen Gefallen, wenn Schnelligkeit vor Gründlichkeit geht. Das gilt insbesondere in dem gesellschaftlichen Spannungsfeld „sex and crime“.

Aber auch alle anderen, die sich seinerzeit offensiv an der Diskussion beteiligt hatten, sollten aus diesen Erfahrungen lernen. Hugo Müller weiter: „Es ist weder für das schwierige Ermittlungsverfahren „Pascal Zimmer“ noch für das Ansehen der saarländischen Polizei hilfreich gewesen, dass Medienberichterstattung auf der Basis dürtiger Behauptungen und Vermutungen als Anlass diente, einen „großen saarländischen Polizeiskandal“ in der Öffentlichkeit auszurufen. Die Gründlichkeit und Besonnenheit, die wir den Medien abverlangen, sollte in Bezug auf Wortwahl und Diktion für alle anderen gelten – die politische Opposition eingeschlossen.“

Hugo Müller, Landesvorsitzender

1/1

## EDB LETZTE MELDUNG

**PHPR-Vorschlag wird akzeptiert.  
Dienstvereinbarung für Probelauf  
wird konzipiert.**

## PERSONALIEN

## Geburtstage

## Günter Strähl

Am 2. Juli feierte unser langjähriges Mitglied Günter Strähl seinen 60. Geburtstag und konnte mit Ablauf des Monats in den wohlverdienten Ruhestand treten. Günter war viele Jahre aktiv in Gewerkschaft und Personalrat, z. B. als freigestellter Personalratsvorsitzender der Polizeidirektion Ost. Nach der Reform war er weiterhin als ÖPR-Vorsitzender beim Polizeibezirk Neunkirchen aktiv, arbeitete aber zusätzlich noch im KD in Neunkirchen. Lieber Günter, vielen Dank für die geleistete Arbeit. Genieße nun die Zeit des Ruhestandes gemeinsam mit Deiner Gattin und bleib gesund.



Günter Strähl

Andrae sich beruflich verändert und dieses Amt an Dieter Meissner übergeben (DP berichtete). Lieber Michael, von uns die besten Wünsche zum halben Jahrhundert, vor allem Gesundheit, denn dies ist das wichtigste Gut.



V. l.: Reinhold Schmitt, Michael Andrae

## Michael Andrae

Am 13. Juni wurde unser stellv. Landesvorsitzender Michael Andrae 50 Jahre alt. Nach langen Jahren des Vorsitzes im Hauptpersonalrat hatte Michael

## Neue ÖPR-Vorsitzende

Christof Wilhelm und Hartmuth Emmerich sind die neuen ÖPR-Vorsitzenden in den Bezirken Merzig-Wadern bzw. Neunkirchen. Durch die dienstliche Veränderung von Dietmar Maus war in Merzig ein Wechsel erforderlich. Christof Wilhelm von der

PI Wadern wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Die Ruhestandsversetzung von Günter Strähl machte beim PB Neunkirchen eine Neuwahl des Vorsitzenden notwendig. Hier entschied man sich für Hartmuth Emmerich. Wir bedanken uns bei



V. l.: Hartmuth Emmerich, Christof Wilhelm

den ausgedienten Kollegen recht herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen den neuen Vorsitzenden eine gute Hand bei ihrer neuen Tätigkeit.

## KG LPD

## Neue Kaffeemaschine

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Bereich des Kriminaldauerdienstes der KPI, in der Graf-Johann-Straße, wurde für die Kollegen ein neuer Sozialraum mit Küche eingerichtet. Zur Komplettierung der Kücheneinrichtung erhielt das Team vom K 61 eine neue Kaffeemaschine und 50 EUR für die Küchenausstattung. An der Spende beteiligten sich hälftig der GdP-Landesverband und die Kreisgruppe LPD.

Bei Übergabe der Kaf-

feemaschine an unsere GdP-Mitglieder Jürgen Scharniel und Ralf Wagnmann bedankten sich die Kollegen für die Spende. Wir wünschen dem Team vom K 61 viel Spaß bei der Arbeit.



V. l.: Ralf Wagnmann, Bruno Leinenbach, Jürgen Scharniel

POLIZEI BÜRGER  
BÜRGER POLIZEI

# Ball der Polizei

GEWERKSCHAFT  
DER POLIZEI  
LANDESBEZIRK  
SAARLAND

SAMSTAG, DEN 20. SEPTEMBER 2003  
STADTHALLE ST. INGBERT

Es wirken mit:

**PERRY**  
Conference, humoristische Zauber- und Bauchrednershow

**JO HERZ**  
Schnellzeichner und Action-Hand-Painting-Show

**WARD BROTHERS**  
buntgemixter Comedian-Cocktail

**HEADLINE SHOWBAND**  
Tanz- und Programmbegleitung  
(Programmänderung vorbehalten)

BEGINN: 19:00 UHR

# Einheitliches Tarifrecht

Von Dieter Meissner, Vorsitzender des Hauptpersonalrates beim MfIS

**Ein wichtiger Bestandteil der Tarifrunde 2002 war die Verpflichtung der Tarifvertragsparteien, bis zum 31. Januar 2005 eine Neugestaltung des Tarifrechts abzuschließen. In der getroffenen Prozessvereinbarung sind wesentliche Ziele formuliert. Das Ergebnis, das den Ansprüchen gerecht wird, wird vom guten Willen aller abhängig sein. Ein zähes Ringen um Details, wie auch bei Lohnrunden üblich, wird die Verhandlungen prägen; Kompromissbereitschaft wird von beiden Seiten, Gewerkschaften und Arbeitgebern, abverlangt. Niemand wird als Verlierer vom Platz gehen wollen. Bei der schlimmen Finanzlage der öffentlichen Kassen ein schwieriges Unterfangen.**

## Aber wovon ist überhaupt die Rede?

Der Abschluss der Tarifrunde 2002 wurde (verständlicherweise) von den meisten Kolleginnen und Kollegen als eine reine Vergütungs- und Lohnrunde wahrgenommen. Dass damit gleichzeitig eine grundlegende Reform des Tarifrechts vereinbart wurde, wurde eher beiläufig registriert. Aber schauen wir doch einmal näher hin, es lohnt sich (am Ende auch hoffentlich wirklich).

Zu den wesentlichen festgelegten Zielen der Prozessvereinbarung zählen u. a.:

- Stärkung der Effektivität und Effizienz des öffentlichen Dienstes
- Aufgaben- und Leistungsorientierung; Kunden- und Marktorientierung
- Straffung, Vereinfachung und Transparenz
- Praktikabilität und Attraktivität und Diskriminierungsfreiheit.

Keine unbekanntenen Schlagworte, die, so könnte man vermuten, alleine den Arbeitgebern von Nutzen sind, könnten sie doch als Argumente, um z. B. den Stellenabbau im öffentlichen Dienst weiter zu forcieren, missbraucht werden. Aber seien wir ehrlich, auch wir können uns diesen Zielen nicht verschließen, geht es doch auch um unser Bild nach außen. Zudem sind diese nur im Kontext mit den beiden weiteren Punkten der Prozessvereinbarung zu sehen:

- Lösung vom Beamtenrecht
- einheitliches Tarifrecht für Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter

Bereits vor Jahren hat die Große Tarifkommission (GTK) der GdP ein einheitliches Tarifrecht gefordert mit dem Ziel, die nicht mehr zeitgerechte Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeitern zu beseitigen. Im „Tarifpolitischen Programm der GdP“, das 1998 auf dem Bundeskongress der GdP in Bremen einstimmig beschlossen wurde, fand dies seinen Niederschlag. Die Gewerkschaften haben die Absicht,

alsbald ein handlungsreifes Papier auf den Tisch zu legen.

## Was wurde bereits konkret erarbeitet?

Die Gewerkschaft ver.di hat ein „100-Punkte-Programm“ vorgelegt, in dem auch viele Forderungen und Anregungen aus dem „Tarifpolitischen Programm“ der GdP eingeflossen sind, das die Grundlage für die weitere Dis-



**Gewerkschaft der Polizei**

**INFODIENST**

Saarbrücken,

Montag, 23. Juni 2003



**GdP Saar**  
Fon: (0681) 811498  
Fax: (0681) 815231  
gdp-saarland@gdp-online.de  
www.gdp-saar.de

## Weihnachts- und Urlaubsgeld

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat die Tarifverträge zum Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld zum 30. Juni bzw. 31. Juli dieses Jahres gekündigt. Mit dieser Kündigung wird das Ergebnis der Tarifrunde 2002 ad absurdum geführt. Dort wurde ausdrücklich vereinbart, dass das Weihnachtsgeld bis zum 31.01.2005 auf dem Stand von 1992 eingefroren bleibt. Offensichtlich strebt die TdL nunmehr eine Kürzung bereits in diesem Jahr an, so wie dies auch mit der Öffnungsklausel für den Beamtenbereich beabsichtigt ist.

Gebetsmühlenhaft wurde uns in den letzten Monaten die schwierige Finanzlage der öffentlichen Kassen gepredigt - eine Fehlentwicklung, die wir nicht zu verantworten haben, für die wir aber dennoch nunmehr mit Lohnverzicht etc. haftbar gemacht werden. Eine fatale Entscheidung, werden wir doch damit von der allgemeinen Lohnentwicklung weiter abgekoppelt.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Kündigung durch die TdL für die bereits bestehenden Beschäftigungsverhältnisse im öffentlichen Dienst z. Zt. ohne Wirkung bleibt. Wegen der Nachwirkung gemäß § 4 Abs. 5 Tarifvertragsgesetz bleiben die Tarifverträge trotz Kündigung in ihrer alten Form bestehen, bis zu den Bereichen neue Tarifverträge abgeschlossen werden. Der BAT und der MTArb sind zwischen den Arbeitgebern und den vertragschließenden Gewerkschaften vereinbart.

Dies bedeutet, dass derjenige Arbeitnehmer vom BAT oder MTArb erfasst ist, "wenn er

- bei einem vom BAT oder MTArb erfassten Arbeitgeber beschäftigt ist ...
- tarifgebunden ist, d.h. Mitglied einer der am Abschluss des BAT oder MTArb beteiligten Gewerkschaften oder einer Gewerkschaft ist, mit der ein Anschlussarbeitsvertrag zum BAT/MTArb abgeschlossen wurde. Die Kenntnis des Arbeitgebers von dieser Mitgliedschaft ist bedeutungslos. Die nicht tarifgebundenen Angestellten/Arbeiter können sich nur durch ausdrückliche Vereinbarung im Arbeitsvertrag dem BAT/MTArb unterstellen." (aus Erläuterungen zum BAT § 1 bzw. MTArb § 1).

Gut, wenn man gewerkschaftlich organisiert ist! Gut, dass es sie gibt: die GdP!

Viele Grüße  
Dieter Meissner, Mitglied der Großen Tarifkommission der GdP



Dieter Meissner

kussion und Ausgestaltung des Entgelttarifvertrages bilden.

## Wichtige Eckpunkte darin sind:

- einheitliches Tarifrecht für Arbeiter/Arbeiterinnen und Angestellte
  - Geschlechtergerechtigkeit
  - Abkoppelung vom Beamtenrecht
  - das Tarifrecht ist einfach, klar, verständlich und nachvollziehbar auszugestalten
  - Veränderungen jeglicher Art müssen zeitgerecht, sachbezogen und eigenständig umsetzbar sein
  - keine einfache Fortschreibung des bisherigen Tarifrechts
  - allerdings keine Veränderung um der Veränderung willen
- In verschiedenen Arbeitsgruppen der GTK der GdP wurden, darauf aufbauend, weitergehende Vorstellungen entwickelt.

Konkret in der Diskussion sind:

## TARIF

- die Jubiläumszuwendung soll durch Arbeitsbefreiung abgelöst werden (z. B. bei einer Beschäftigungszeit von zehn Jahren = 1 Tag Arbeitsbefreiung; 20 Jahre = 3 Tage; 25 Jahre = 5 Tage und 40 Jahre = 5 Tage)
- Anhebung des Weihnachtsgeldes auf 100% und Auszahlungsweise wie bisher
- Erhalt des Sterbegeldes
- Erhöhung der vermögenswirksamen Leistungen
- Beibehaltung von familienbezogenen Bestandteilen, wie Kinderzuschläge und Verheiratetenzuschlag (letztere könnte auch in die Grundvergütung einbezogen werden)
- Wegfall des Ortszuschlages, Betrag ist in die Tabelle der Grundvergütungen einzuarbeiten
- Überarbeitung des Zulagensystems
- Qualifizierung und Ausbildung ist tariflich abzusichern
- Urlaubsabgeltung bis 30. September des darauf folgenden Jahres
- Streichung des Beihilferechts nach beamtenrechtlichen Regelungen und Ablösung durch einen Gruppenversicherungsvertrag, der durch den Arbeitgeber zu finanzieren ist
- auf eine abschließende Erfassung aller Berufe und Tätigkeiten, insbesondere solcher mit rasanter Entwicklung, wird verzichtet

Ein Einstieg ist erfolgt. Diskussionen, auch grundlegender Art, werden folgen und sind erwünscht. Wir werden im Saarland versuchen, z. B. auf Tarifseminaren, Vorstellungen und Anregungen aufzunehmen und auf Bundesebene einzubringen. Selbstverständlich seid ihr alle aufgefordert, eigene konstruktive Vorschläge zu unterbreiten.

Dieter Meissner, Tel.: 06 81/9 62-15 30, Fax: -15 35.

## SENIORENGRUPPE

## U n g a r n – ein tolles Reiseerlebnis

Auch in diesem Jahr hatte die 10-tägige Ungarnreise der GdP-Seniorengruppe wiederum die Thermen von Bükfürdő zum Ziel.

Vielen Seniorinnen und Senioren aus dem Saarland ist Bükfürdő als Wellness-Insel in guter Erinnerung. So hatten sie sich zu dieser Reise mit der GdP entschlossen und damit nicht nur wieder Interesse an einer Fahrt mit größtenteils alten Bekann-

Lin, Wien, den Wienerwald, durch das Helenental bis zur ungarischen Grenze. Dies allein war schon ein Erlebnis. Gegen Mittag erreichte die Gruppe das Hotel Repce in Bükfürdő, ein Drei-Sterne-Hotel, das auch diesmal nicht enttäuschte. Der Wettergott spielte mit, eine gute Voraussetzung für schöne, erholsame Tage. Zum erstenmal mit auf der Reise der Bundessenioren-

### Wellness – Zigeunermusik – ungarische Spezialitäten

Von Sonnenstrahlen geweckt, zog es viele täglich nach einem ausgiebigen Frühstück, ausgerüstet mit Bademantel und Freizeit-

ton. Ein herrliches Panorama. Abgeschlossen wurde dieser Ausflugstag in einer „Räuber-Csarda“ mit Reitervorführungen, Grillspezialitäten und ungarischer Musik. In fröhlicher Runde saßen die Teilnehmer zusammen und ließen den Tag nochmal Revue passieren.

Die nächsten Tage sollten ganz der Entspannung und Erholung dienen und nicht mit einem Programm „überlastet“ werden. Alle hatten Zeit und Muße, die Bädereinrichtungen zu nutzen und zu genießen und sich in den umliegenden Geschäften nach „Mitbringseln“ umzusehen.

Die wirklich schönen und erholsamen Tage in Bükfürdő gingen natürlich viel zu schnell vorbei. Dass alles so gut und reibungslos verlaufen ist, verdanken die Teilnehmer dem Organisator und Reiseleiter der Fahrt, dem Kollegen Artur Jung. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Und die zum Abschied am häufigsten gestellte Frage war: „Wann findet die nächste Reise statt?“

Gut, dass es sie gibt – die SENIORENGRUPPE der Gewerkschaft der Polizei!



Gruppenbild im Hotelpark von Bükfürdő

ten gezeigt, sondern auch Mut zu einer wirklich langen Busfahrt. Schließlich ging die Nachtfahrt von Saarbrücken aus durch den Bayerischen Wald über Passau,

vorsitzende Heinz Blatt mit Ehefrau und der Vertreter der Seniorengruppe beim LB Hensen, Werner Schwebel mit Partnerin.

auch die Fahrt an den Plattensee (Balaton) – ein Muss, wenn man nach Ungarn kommt. Beeindruckend war der Blick von der Halbinsel Tihany über den Bala-

# LANDES JOURNAL

## KG MERZIG-WADERN

# Geburtstage, Verabschiedungen und Mountainbiketour

### Winfried Hoffmann

Am 23. April 2003 wurde unser Kreisgruppenmitglied Winfried Hoffmann 60 Jahre alt. Winfried



Von links: Dieter Kiefer, Winfried Hoffmann und Hans Dieter Adams

Hoffmann wurde am 1. April 1965 bei der saarländischen Polizei eingestellt. Nach seiner Ausbildung wurde er zum damaligen Polizeirevier Mettlach versetzt. Fortan, bis zu seiner Ruhestandsversetzung beim jetzigen Polizeiposten Mettlach, war Winfried Hoffmann, der drei Polizeireformen in Mettlach unbeschadet „überlebte“, im Wach- und Wechseldienst tätig. Im Rahmen seiner Verabschiedungsfeier am 10. Mai 2003 im Familien-, Freundes- und Kollegenkreis, ließ es sich der Bezirksleiter des PB Merzig, KOR Heinz Schumacher, nicht nehmen, die Laudatio zu halten und dem Kollegen Winfried Hoffmann persönlich die Urkunde für die Versetzung in den Ruhestand der Ministerin für Inneres und Sport auszuhändigen. Wir, lieber Winfried, wünschen dir in deinem neuen Lebensabschnitt noch viele Jahre in Glück und Gesundheit. **DiKi**

### Werner Kasper

Im Mai dieses Jahres war es soweit: Werner Kasper, langjähriges GdP-Mitglied und Urgestein der PI Wadern, vollendete seinen

60. Geburtstag und wurde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Doch einfach so ging er nicht: Noch einmal lud er seine Weggefährten zu einer Feier in den Luna-Park der PI Wadern ein, und viele kamen! Die Ausrichtung der Feier hatte selbstverständlich Werners ehemalige Dienstschrift -D- übernommen. Nach der offiziellen Verabschiedung durch EPHK Groh und dem von den Chefköchen Hubert Zimmer und Helmut Grünewald lecker

zubereiteten Festschmaus war Schwelgen in Erinnerungen angesagt. Christof Wilhelm schloss sich den Gratulanten an und überreichte dem Neu-Pensionär im Namen der Kolleginnen und Kollegen der GdP eine Armbanduhr.

Lieber Werner, wir wünschen Dir alles Gute und noch viele zufriedene Jahre in Gesundheit! **WiC**

### Maria Schmitt

Maria Schmitt, langjähriges GdP-Mitglied und gute Seele bei der PBI Merzig, feierte dieser Tage einen runden Geburtstag: Maria machte die 60 voll! Maria zeigte sich auch an ihrem großen Tag so, wie man sie kennt: Stets gut gelaunt, bescheiden und immer ein ansteckendes Lächeln auf den Lippen. Die Grüße und Glückwünsche der GdP-Kreisgruppe Merzig-Wadern überbrachten Seniorenbeauftragter Hugo Bohr und Vorsitzender Christof Wilhelm. Liebe Maria, wir wünschen Dir noch viele gesunde, glückliche Jahre im Kreise Deiner netten Familie und wünschen uns, dass Du uns noch



V. l.: Maria Schmitt, Hugo Bohr

lange in Merzig erhalten bleibst. **WiC**

### Kleiner Jonas spendet groß

Wie bereits in der Mai-Ausgabe berichtet, verzichteten die Angehörigen der Kreisgruppe Merzig-Wadern auf ihr Weihnachtspresent und stellten zum Zeichen ihrer Solidarität diesen Betrag dem Kollegen Uli Kautenburger für dessen schwer erkrankten Sohn zur Verfügung. Das Geld konnte auf der letzten Mitgliederversammlung an unseren Kollegen übergeben werden. Zusätzlich fanden sich noch spontane Spender aus den Reihen unserer überaus aktiven Senioren, so dass der Betrag großzügig nach oben aufgerundet werden konnte.

Dem kleinen Jonas selbst war es ein großes Anliegen, sich bei der Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. an der Uni-Klinik



V. l.: Christof Wilhelm, Uli Kautenburger

in Homburg, die ihn über die lange Zeit seiner schweren Erkrankung umfassend betreute, ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Somit stellte er voll Stolz den Spendenbetrag der Elterninitiative zur Verfügung

und setzte damit ebenfalls ein Zeichen der Solidarität.

**W. Oswald**

### Geburtstage der Senioren im ersten Halbjahr 2003

Am 13. Februar 2003 wurde Kollege Mathias Strucken, wohnhaft in Wadern-Nunkirchen, 87 Jahre alt; Kollege Paul Münster aus Weiskirchen-Thailen wurde am 25. Februar 2003 86 Jahre alt; Erich Schmidt aus Merzig-Hilbringen vollendete am 3. März 2003 sein 83. Lebensjahr; Frau Anna Jäger aus Brotdorf konnte am 5. März 2003 auf 97 Lebensjahre zurückblicken; Karl Nimmegern aus Weiskirchen wurde am 21. Mai 2003 77 Jahre alt; Julius Brabänder wurde am 20. Mai 2003 79 Jahre alt; Heinrich Freudenreich aus Merzig-Brotdorf wurde am 26. Mai 2003 79; Kollege Gottfried Öhling aus Losheim-Britten vollendete am 1. Juni 2003 sein 85. Lebensjahr; Kollege Adolf Koch aus Rappweiler-Zwalbach konnte am 23. Juni 2003 auf 84 Lebensjahre zurückblicken.

Allen Geburtstagskindern gratulieren die Senioren der Kreisgruppe Merzig-Wadern auf das Herzlichste und wünschen noch weiterhin schöne und gesunde Jahre. **GF**

### Einladung zur Mountainbiketour

Am 14. September 2003 in Beckingen-Reimsbach, Schulturnhalle. Mountainbiketour für „Jedermann“.

Startzeit: 10.00 Uhr, Strecken: 22, 44, 66 km. Startgebühr: 3 Euro/Person. Duschgelegenheit und Fahrradwaschstation Turnhalle Reimsbach. Streckenverpflegung kostenlos und Frühstück kostenlos. Mittagessen gegen Entgelt. Teilnahmemeldung bis zum 9. September 2003. Meldungen bei: PHK Hein, VK Merzig, Tel.: 0 68 61/70 41 62, oder PK Wilhelm, PI Wadern, Tel.: 0 68 71/90 01-0.